



Die Staatssekretärin und der „Nadel-Mann“

Wo kommen die Akupunktur-Nadeln hin? Dieses Modell zeigt es. Katja Hessel, Staatssekretärin im Bayerischen Wirtschaftsministerium und Hermann Haisch, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit, haben den „Nadelmann“ bei einer Besichtigungstour durch die Illertisser iTCM-Klinik näher in Augenschein genommen. Haisch sieht sich als eine Art Gründervater der Einrichtung für traditionelle chinesische Medizin, die sich einst in Ottobeuren etablierte, als er noch im Unterallgäu Landrat war. „Sein Kind“ habe sich

in Illertissen sehr gut entwickelt. Die Staatssekretärin, die von Amts wegen viel mit China zu tun hat, findet die Einrichtung „wirklich gut“. Sie könne vor allem hilfreich sein bei den vielen Zivilisationskrankheiten wie Stress oder dem Burn-Out-Syndrom. In der Tat benötigen nach Angaben der Klinikleitung sehr viele Patienten Rat vom Psychiater, der bei Bedarf für die Klinik zur Verfügung steht. Bei der Führung betonte Bürgermeisterin Marita Kaiser, dass die Ansiedelung der iTCM für Illertissen „wie ein Segen vom Himmel gefallen ist.“

Foto: hip